

seiner Perihelpassage in einer Helligkeit am Himmel gestanden haben müsse, die dessen Auffindung ermöglicht hätte. Er hatte nun die glückliche Idee, eine Ephemeride nach rückwärts bis zum Anfange des Jahres 1905 zu rechnen, um eine genaue Revision der Platten anzuregen, die während dieser Zeit in den betreffenden Gegenden aufgenommen worden waren. Dies wurde auch von einem überraschenden Erfolge gekrönt, indem Prof. M. Wolf in Heidelberg den Kometen tatsächlich auf einer Platte vom 14. Jänner 1905 auffand. Das Gestirn war also schon 413 Tage vor seiner Aufnahme am 3. März 1906 einmal photographiert worden!

Das Auffinden dieser Beobachtung läßt es nicht als aussichtslos erscheinen, daß der Komet bei seiner großen Periheldistanz trotz seiner Lichtschwäche im kommenden Februar nochmals wird gesehen werden können, wo er vor der Anfang Mai 1907 bevorstehenden nächsten Opposition mit der Sonne stationär wird. Zur näheren Untersuchung der dabei eintretenden Sichtbarkeitsverhältnisse und Entfernungen glaubte ich aber nicht von einem der bisher bekannten Elementensysteme ausgehen zu sollen, einerseits weil noch bei keinem derselben die erste Beobachtung vom 14. Jänner 1905 und der ganze im Jahre 1906 beobachtete Bogen in die Rechnung eingezogen wurde, andererseits weil eine so kleine Neigung der Bahn gegen die Ekliptik, verbunden mit einem geringen Abstände der Knotenlinie von der Bahnachse, erfahrungsmäßig häufig ein Anzeichen einer merkbaren Abweichung der Bahn von einer Parabel ist. Ich ließ daher zunächst aus dem den weitesten Bogen umspannenden, aus Beobachtungen vom 3. und 29. März und 24. April von Ebell abgeleiteten Elementensysteme:

$$\left. \begin{array}{l} T = 1905 \text{ Okt. } 18 \cdot 6620 \text{ mittl. Berliner Zeit} \\ \omega = 158^\circ 42' 11 \cdot 4 \\ \Omega = 342 \quad 13 \quad 35 \cdot 1 \\ i = 4 \quad 14 \quad 32 \cdot 4 \end{array} \right\} \text{mittl. Aeq. } 1906 \cdot 0$$

$$\log q = 0 \cdot 522130$$

drei kurze Ephemeridenstücke berechnen, um mir damit aus den bisher veröffentlichten Beobachtungen drei nahezu äqui-